



Die Legenden: Alain GEIGER

Vorname/Name: Alain Geiger
Geburtstag: 5. November 1960
Geburtsort: Uvrier/VS
Position: Zentral Verteidiger
Länderspiele: 112

Karriere als Spieler:

FC Sion	1978-1981
Servette FC	1981-1987
NE Xamax	1987-1988
AS Saint-Etienne	1988-1990
FC Sion	1990-1995
GC	1995-1997

Karriere als Trainer:

Grasshopper, NE Xamax, FC Aarau,
Lausanne-Sports, Olympique de Safi,
Jeuness sportive Kabylie, Al-Masry Club

Erfolge:

4 x Schweizer Meister (1x mit Servette)
3 x Cupsieger (1x mit Servette)



Alain Geiger kam mit 21 Jahren von Sion zu Servette. Carlo Lavizzari baute gerade eine neue Mannschaft auf. Im gleichen Jahr fanden unter anderen Lucien Favre, Erich Burgener und Michel Decastel den Weg nach Genf. Der junge Geiger war durch seine überdurchschnittliche Technik und Reife aufgefallen. Es war absehbar dass Geiger in einer Mannschaft mit höherem Niveau zum Nationalspieler reifen würde. Er übernahm schon als junger Spieler sehr schnell Verantwortung und war der Kopf. Als zentraler Verteidiger, zuerst noch mit Guyot und Bizzini, später mit dem Belgier Michel Renquin und Gianfranco Seramondi hielt er über sechs Jahre die Genfer Hintermannschaft zusammen und schaltete sich immer wieder gefährlich in die Angriffe ein. Mit seiner stupenden Technik war er eigentlich für die Mitte vorbestimmt. Das Experiment mit Geiger im Mittelfeld wurde bei Servette und der Nationalmannschaft aus verschiedenen Gründen wieder abgebrochen. In der Nationalmannschaft fehlten schlicht die Alternativen, bei Servette kam er als eher schlaksiger Spieler im engen Mittelfeld nicht zur Geltung, zudem war man mit Favre, Decastel und Schnyder überdurchschnittlich Bestückt. Als Abwehrchef konnte er überraschend vorstossen und brachte so die gegnerischen Mannschaften durcheinander. Im Cupfinal 1984 gelang Geiger nach solch einem tollen Vorstoss in der Verlängerung den entscheidenden Treffer. Lausanne-Sports war geschlagen. Mit seiner immer ruhigen Art war er so zu sagen ein intelligenter Lenker aus der Abwehr. Im folgenden Jahr holte Servette unter der Regie von Barberis und Geiger die so lange ersehnte Meisterschaft. Was ihm etwas abging war das Tore schießen. Nach dem verlorenen Cupfinal 1987 wechselte er zu NE Xamax und später zwei Jahre nach Frankreich zu Saint-Etienne. Über 16 Jahre war er aus der Nationalmannschaft nicht wegzudenken. Er war neben Heinz Hermann erst der zweite Spieler der die Hunderter Grenze überschritt. Insgesamt waren es 112 Spiele (2 Tore). 1994 spielte er noch unter Roy Hodgson an der Weltmeisterschaft in den USA. Er absolvierte 494 Spiele auf höchstem Niveau in der Schweiz. Dazu kamen 68 Spiele in Frankreich. Als Trainer hatte er nicht den gleichen Erfolg wie als Spieler.